

INFORMATION

**UTE MAHLER
WERNER MAHLER
LUDWIG SCHIRMER**

FARBENRAUSCH

**EXHIBITION
04.03. – 19.07.2025**

GALERIE **SPRINGER** BERLIN



Ute Mahler. Fotografie: Dawin Meckel



Kaliningrad. 2004. Werkgruppe Spurensuche

UTE MAHLER

Ute Mahler schloss 1974 ihr Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig ab und arbeitet seitdem als freischaffende Fotografin. Sie war ab 1981 Mitglied im Verband Bildender Künstler (VBK) und gründete 1990 mit sechs ostdeutschen Fotografen die renommierte OSTKREUZ-Agentur der Fotografen. Seit 2005 ist sie Dozentin an der Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin und hatte von 2000 bis 2015 eine Professur für Fotografie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg inne. Vor der Wende wurden ihre Arbeiten u.a. in der DDR Modezeitschrift Sibylle veröffentlicht, ab 1989 arbeitete sie für nationale und internationale Magazine.

Sie verfolgte (neben den Auftragsarbeiten und später der Lehre) immer eigene künstlerische Projekte, seit 2008 auch gemeinsam mit ihrem Mann, dem Fotografen Werner Mahler. Ute Mahlers Arbeiten wurden weltweit in zahlreichen Ausstellungen präsentiert, u.a. widmete das Haus der Photographie in den Hamburger Deichtorhallen den Mahlers 2014 eine große Werkschau, die 2019 im Fotomuseum Den Haag, Niederlande (»Jenseits der Grenzen der DDR«) in erweiterter Form gezeigt wurde. 2024 zeigte die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung »An seltsamen Tagen über Flüsse in die Städte und Dörfer bis ans Ende der Welt mit Ute Mahler, Werner Mahler & Ludwig Schirmer«. Am 27. Februar 2025 eröffnet in der Akademie der Künste am Hanseatenweg die Ausstellung »Ein Dorf 1950–2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer« im Rahmen des EMOP 2025.

Ute Mahler completed her studies in photography at the Academy of Fine Arts in Leipzig in 1974 and has worked as a freelance photographer ever since. She was a member of the Association of Visual Artists/Verband Bildender Künstler (VBK) from 1981 and founded the renowned OSTKREUZ-Agency of Photographers with

six East German photographers in 1990. Since 2005, she has been a lecturer at the Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin and held a professorship in photography at the University of Applied Sciences in Hamburg from 2000 to 2015. Before the fall of the Berlin Wall, her work was published in the GDR fashion magazine Sibylle, among others, and from 1989 she worked for national and international magazines.

She has always pursued her own artistic projects (in addition to commissioned work and later teaching), since 2008 also together with her husband, the photographer Werner Mahler. Ute Mahler's work has been presented in numerous exhibitions worldwide, including the Haus der Photographie in Hamburg's Deichtorhallen, dedicating a large exhibition to the Mahlers work in 2014, which was shown enlarged in 2019 at the Fotomuseum Den Haag/Netherlands ("Beyond the Borders of the GDR"). In 2024, the Kunsthalle Erfurt presented the exhibition "An seltsamen Tagen über Flüsse in die Städte und Dörfer bis ans Ende der Welt with Ute Mahler, Werner Mahler & Ludwig Schirmer". On 27th February, the exhibition "EIN DORF 1950–2022. Ute Mahler, Werner Mahler and Ludwig Schirmer" will open at the Akademie der Künste on Hanseatenweg as part of the EMOP 2025.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL) / AWARDS (SELECTION):

- 1979 photokina Preis** für Fotografie
- 2011 Kunstpreis Fotografie von Lotto Brandenburg** für »Monalisen der Vorstädte«, Fotografien von Ute und Werner Mahler
- 2023 Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh)**, gemeinsam mit ihrem Ehemann
- 2024 Verdienstkreuz am Bande** der Bundesrepublik Deutschland, gemeinsam mit ihrem Ehemann



Werner Mahler. Fotografie: Ute Mahler



Rhinluch. 1999, Camera Obscura, Werkgruppe Landschaften III

WERNER MAHLER

Werner Mahler wurde 1950 in Boßdorf, Sachsen Anhalt geboren. Seine fotografische Karriere begann er 1971 als Assistent von Ludwig Schirmer. 1978 schloss er sein Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig ab. In seinen Arbeiten der 70er und 80er Jahre dokumentierte er auf eindringliche Weise das Leben in der DDR, etwa den Alltag in einem thüringischen Dorf oder die Arbeit in einem Steinkohlebergwerke bei Zwickau. Seinen humanistischen Blick auf die Welt setzt er im Laufe der Jahre in einer Vielzahl von intensiven fotografischen Projekten um. Nach der Wende begründete Werner Mahler die Agentur OSTKREUZ mit, deren Geschäftsführer er bis 2019 war. 2005 rief er gemeinsam mit Thomas Sandberg die OSTKREUZSCHULE für Fotografie ins Leben, deren Leitung er bis 2024 inne hatte. In seinen neueren Arbeiten kommen häufig historische Kameras zum Einsatz. Seit 2008 fotografiert er unter gemeinsamer Autorenschaft mit seiner Frau Ute Mahler. Die erste dieser Serien war das Projekt »Monalisen der Vorstadt«. Mit einer Plattenkamera portraitierten sie Mädchen im Übergang, zwischen Stadt und Land, Kindheit und Reife. Es entstandene sowohl ein Buch- als auch ein Ausstellungsprojekt, das 2011 mit dem Kunstpreis Fotografie der Lotto Brandenburg ausgezeichnet wurde.

Werner Mahler zählt gemeinsam mit seiner Frau Ute Mahler »zu den stilprägendsten Vertretern der ostdeutschen Fotografie«.

Werner Mahler was born in Boßdorf, Saxony-Anhalt in 1950. He began his photographic career in 1971 as the assistant to Ludwig Schirmer. In 1978, he completed his studies in photography at the Academy of Fine Arts in Leipzig. In his works from the 1970s and

1980s, he documented life in the GDR in a haunting manner, for example, everyday life in a Thuringian village or work in a coal mine near Zwickau. Over the years, he has realised his humanistic view of the world in a large number of intensive photographic projects. After the fall of the Berlin Wall, Werner Mahler co-founded the OSTKREUZ agency, of which he was managing director until 2019. In 2005, he and Thomas Sandberg launched the OSTKREUZSCHULE für Fotografie, which he ran until 2024. In his more recent work, he often uses historical cameras. Since 2008, he has been photographing under joint authorship with his wife Ute Mahler. The first of these series was the project "Monalisen der Vorstadt" (Mona Lisas of the Suburbs). Using a plate camera, they portrayed girls in transition, between city and countryside, childhood and maturity. The result was both a book and an exhibition project, which was awarded the 2011 Lotto Brandenburg Art Prize for Photography. Werner Mahler and his wife Ute Mahler are considered "among the most influential representatives of East German photography".

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL) / AWARDS (SELECTION):

- 1979 photokina Preis** für Fotografie
- 2011 Kunstpreis Fotografie von Lotto Brandenburg** für »Monalisen der Vorstädte«, Fotografien von Ute und Werner Mahler
- 2023 Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie** (DGPh), gemeinsam mit seiner Ehefrau
- 2024 Verdienstkreuz am Bande** der Bundesrepublik Deutschland, gemeinsam mit seiner Ehefrau



Ludwig Schirmer. Fotografie: Emmi Schirmer



MZ Zschopau. Flughafen Tempelhof, Werkgruppe Werbung 1960

LUDWIG SCHIRMER

Ludwig Schirmers Werk blieb lange Zeit unbekannt. Er war Müllermeister in Berka, einem Dorf in Ostdeutschland. Seine Leidenschaft gehörte der Fotografie. In den 1950er Jahren fotografierte er als Amateur die Menschen seines Dorfes, die Ballettschülerinnen der Kreisstadt und die Traktorenfabrik in Nordhausen. Er verließ Anfang der 1960er Jahre seine Heimat in Thüringen, ging nach Berlin und wurde dort zu einem der wichtigsten Werbefotografen der DDR. Neben unterschiedlicher Auftragsarbeiten, arbeitete er sein Leben lang an freien künstlerischen Projekten.

Nach seinem Tod begannen seine Tochter Ute Mahler, ihr Mann Werner Mahler und ab 2012 Lia Darjes an dem Archiv aktiv zu arbeiten. Die drei Fotografen sichten, sichern und sortieren den Bildnachlass. Während Struktur in das umfangreiche Lebenswerk gebracht wird, kommen immer wieder neue Geschichten und unvergessliche Bilder zum Vorschein.

Ludwig Schirmer's work remained unknown for a long time. He was a miller in Berka, a village in Thuringia. His passion, however, was photography. In the 1950s, he took amateur photos of the people in his village, the ballet students in the district town and the tractor factory in Nordhausen. He left his home in Thuringia in the early 1960s, went to Berlin and became one of the most important advertising photographers in the GDR. In addition to various commissioned works, he worked on independent projects throughout his life.

After his death, his daughter Ute Mahler, her husband Werner Mahler and, from 2012, Lia Darjes began to work actively on the archive. The three photographers are sifting through, saving and sorting the photographic legacy. As the material is being organised, new stories and unforgettable images are constantly coming to light.

BIOGRAPHIE LUDWIG SCHIRMER

1929 geboren in Wenigenehrich (Thüringen), ab 1943 Landwirtschaftslehre und anschließende Tätigkeit im elterlichen Betrieb, ab 1947 Ausbildung zum Müller, 1953 Meisterprüfung des Müllerhandwerks, 1953–1961 Müllermeister in der Wassermühle der Familie in Berka (Thüringen), ab 1950 autodidaktische Beschäftigung mit Fotografie, erste Arbeiten entstehen im privaten Umfeld, Beteiligung

an nationalen Fotowettbewerben, ab 1956 erste Auftragsarbeiten für umliegende Industriebetriebe, 1959 Aufnahme in den Verband Deutscher Journalisten in Erfurt, 1961 Beendigung seiner Arbeit als Müllermeister, Umzug nach Berlin und Eröffnung eines eigenen Fotostudios, 1961 Berufung in eine Arbeitsgemeinschaft für Werbung und Ausstellungsgestaltung in Berlin (DDR), Arbeit als freiberuflicher Fotograf für Außenhandelsunternehmen, Industriekombinate und kulturelle Institutionen der DDR, 1964 folgt die Familie von Berka nach Lehnitz bei Berlin, ab 1969 erfolgreiche Teilnahme an internationalen Fotowettbewerben, ab 1987 intensive Porträtfotografie von Dirigenten und Solisten im Schauspielhaus Berlin und in der Berliner Philharmonie, 1989 Einzelausstellung im Berliner Schauspielhaus, 1990 Aufgabe des Fotostudios in Berlin, ab 2000 Arbeit mit der Camera obscura auf dem Gebiet der Landschafts- und Architekturfotografie. 2001 verstarb Ludwig Schirmer in Berlin.

BIOGRAPHY OF LUDWIG SCHIRMER

1929 Born in Wenigenehrich (Thuringia), From 1947 apprenticeship as a miller, 1953 master craftsman's examination, 1953–1961 Master miller in the family watermill in Berka (Thuringia), 1950 autodidactic study of photography, first works are created in a private environment, participation in national photo competitions, 1956 first commissioned works for surrounding industrial companies, 1959 admission to the Association of German Journalists in Erfurt, 1961 ended his work as a miller, moved to Berlin and opened his own photo studio, 1961 appointed to a working group for advertising and exhibition design in Berlin (GDR), worked as a freelance photographer for foreign trade companies, industrial combines and cultural institutions in the GDR, 1964 the Berka family followed him to Lehnitz near Berlin, From 1969, he successfully participated in international photography competitions. From 1987, he took many portraits of conductors and soloists at the Schauspielhaus theatre in Lehnitz and the Berlin Philharmonic Hall. In 1989, he had a solo exhibition at the Schauspielhaus theatre in Berlin. In 1990, he closed his photography studio in Berlin. From 2000, he worked with a camera obscura in the field of landscape and architectural photography. Ludwig Schirmer died in Berlin in 2001.